

# Buchkultur

Das internationale Buchmagazin

Heft 216 5/2024

## HYSTERISCH?

HEALTH-GAPS IN  
DER TRADITIONELLEN  
MEDIZIN

## DER LANGE ARM DES KRIEGES

DIE SPRACHE  
ALS WAFFE DER  
SCHREIBENDEN

NEUE LITERATUR VON  
JESMYN WARD  
CAROLINE PETERS  
MATTEO B. BIANCHI

## SECHS BESTE AUS DEM GASTLAND ITALIEN

FBM  
2024

BETRACHTUNGEN ÜBER  
DEN PREMIO STREGA

ISSN 1026-082X  
EURO 8,90 / FR 10,50  
11.10.2024



„Donn muaßt kämpf'n.  
Du soist kämpf'n und wü'st  
owa nid. Warum soi' i auf  
oan' anan schiaß'n, dea ma  
nix do haud?!“

[„Dann musst du kämpfen. Du sollst kämpfen und willst aber nicht. Warum soll ich auf jemanden schießen, der mir nichts getan hat?!“]



Ein Buch, das Zeitgeschichte begreifbar macht! Mit historischen Fotos, detaillierter Zeittafel und weiteren Erläuterungen. Besonders die Erinnerungen, Fotos aus dem Familienarchiv sowie historische Recherchen zeichnen ein bewegtes Leben. Eines, wie es für viele Menschen einmal so typisch war – und heute so unvorstellbar ist: Die Geburt 1917 in bitterer Armut auf dem Bergbauernhof im Pinzgau, die Weggabe als Kind, Arbeitslosigkeit, das Einrücken in die Wehrmacht, die eilig verfassten Frontbriefe, die Kriegsgefangenschaft und mehr werden beschrieben.

Adrian Goiginger, Walter Müller  
**Franz**

Die Geschichte meines Urgroßvaters  
144 S., ISBN 978-3-7025-1117-3, € 28,-

VERLAG ANTON PUSTET [www.pustet.at](http://www.pustet.at)

## Der junge Dichter und sein Geheimnis

Auch die Rolle der Frauen in der Lübecker Mann-Familie kommt unvermeidlich zur Sprache.

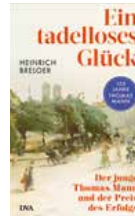
Heinrich Breloer gilt gemeinsam mit Horst Königstein als Entwickler eines Film-Formats, das in der Folge als Doku-Drama reüssierte. Für den Vierteiler »Die Manns« wurde Breloer mit internationalen Preisen ausgezeichnet. 2008 kam sein Spielfilm »Buddenbrooks« heraus. In seiner Vorbemerkung zum vorliegenden Buch schreibt der Autor: »Alle meine Filmerzählungen zeigten diese Familie in ihrem Leben nach dem Ersten Weltkrieg. Die wichtigen Jahre davor, die Zeit, in der die Weichen gestellt wurden, sein Abschied aus der Boheme, die Übernahme der neuen Rolle als ordentlicher Mann und Familienvater mit sechs Kindern, die Enthüllung seiner erotischen Fantasien ins Homoerotische und die gleichzeitige Verhüllung im Text, das war der unerzählte Teil in meiner Filmbiografie, eine dramatische Geschichte, die hier folgt.« Einfühlsam literarisiert der Mann-Kenner die biografischen Fakten eines Autors, der ein Zerrissener ist – immer noch gegenüber dem längst verstorbenen Vater unter Beweiszwang, selbst als Vater/Ehemann mit patriarchalischen Attitüden: am Tisch haben die Kinder zu schweigen, die Gattin hat für Ruhe zu sorgen. Mann muss sich in der reichen Bourgeoisie der Schwiegereltern angemessen erweisen, zugleich ringt er um das Schreiben, das so viel erzählt und viel riskiert, trotz der Verschleierung. Zum Kern seines Ichs darf Mann sich nicht bekennen. Voller Zuneigung angelegt, geht es – auch – um einen Zeitgeist voller Doppelmoral im »bürgerlichen Wertesystem«, der in Teilen bis ins 21. Jahrhundert nachwirkt. ■

## Gegen den Strom

Eine Entdeckung: Hildegard E. Kellers Biografie der schweizerisch-argentinischen Lyrikerin Alfonsina Storni.

In Lateinamerika war und ist sie ein Star. Hierzulande ist die im Tessin geborene, im Kindergartenalter mit ihrer Familie aus der Schweiz nach

Argentinien emigrierte Alfonsina Storni (1892–1938) noch unbekannt. Das wird sich ändern: Die Literaturprofessorin Hildegard E. Keller zeichnet Leben und Werk (das sie auch großartig übersetzte und herausgab) der Ausnahmeerscheinung in zwei Bänden nach und fördert dabei Hochspannendes und Hochqualitatives zutage. Die harte Schule des Lebens erlernte Alfonsina Storni früh: Nach dem Konkurs ihres Vaters arbeitete die Elfjährige in einem Hutatelier. Mit 15 ging sie mit einem Wandertheater auf Tournee. Mit 19 war sie schwanger: Als alleinerziehende, ledige, berufstätige Mutter war sie in Buenos Aires eine Provokation. Sie setzte sich gegen den Machismo und für das Scheidungsrecht der Frau ein, freundete sich mit den Freidenker/innen an und setzte als Journalistin, Kolumnistin, Dichterin, Dramatikerin und Dozentin nicht nur stilistische Maßstäbe. Sie war eine moderne, bis zuletzt selbstbestimmte Frau: 1938 stürzte sie sich, schwer krebserkrank, ins Meer – Mercedes Sosas Lied »Alfonsina y el mar« singt davon. Nicht hoch genug zu schätzen, profund, unverzichtbar: Hildegard E. Keller erforscht die Geschichte(n) hinter dem Mythos und macht Alfonsina Stornis beeindruckendes Werk der breiten Öffentlichkeit bekannt. »Eines Tages werden die Frauen es wagen, ihr Inneres zu offenbaren. An jenem Tag wird die Menschheit eine andere Richtung einschlagen«, sagte Alfonsina Storni. Ihr Wort tut heute mehr not denn je. ■



Heinrich Breloer  
**Ein tadelloses Glück. Der junge Thomas Mann und der Preis des Erfolgs**  
DVA, 464 S.



Hildegard E. Keller  
**WACH. Vom Leben und Weiterleben der Alfonsina Storni. Biografie Bd. 1 (1870–1929)**  
Edition Maulhellen, 288 S.



Hildegard E. Keller  
**FREI. Vom Leben und Weiterleben der Alfonsina Storni. Biografie Bd. 2 (1930–2024)**  
Edition Maulhellen, 336 S.

Sylvia Treudl

Dagmar Kaindl

Buchkultur